

Ambulante MRSA-Sanierung

Bei Ihnen oder Ihrem Angehörigen ist ein Bakterium nachgewiesen worden, das besondere Antibiotikaresistenzen aufweist. Daher sind verschiedene Maßnahmen notwendig, um den Erreger zu bekämpfen.

Allgemeine Informationen

Jeder Mensch ist natürlicherweise mit Bakterien besiedelt. Auf der Haut, den Schleimhäuten und erst recht im Stuhl leben Millionen solcher Mikroben. An diese haben wir uns nicht nur gewöhnt, wir brauchen sie sogar, um gesund zu bleiben.

Im Falle einer Erkrankung oder eines Unfalls kann es aber passieren, dass diese Bakterien zur Ursache einer zusätzlichen Infektionserkrankung werden. Insbesondere Patienten im Krankenhaus sind, häufig bedingt durch ihre Grunderkrankung, in Gefahr, an ihren eigenen Bakterien zu erkranken.

Bakterien können Mechanismen entwickeln, die die Wirksamkeit einzelner oder ganzer Gruppen von Antibiotika abschwächen oder aufheben (Resistenz). Daher gibt es kein Antibiotikum, das gegen alle Erreger wirksam ist und kaum ein Bakterium, das gegen alle Antibiotika empfindlich ist.

Multiresistente Bakterien sind in besonderem Maße unempfindlich (resistent) gegen Antibiotika, die im Fall einer Infektion mit solchen Bakterien zur Therapie normalerweise eingesetzt werden können. Dies führt dann zu zusätzlichen Problemen, z.B. kann dadurch die notwendige Therapie sehr aufwendig und für den Patienten belastend sein und einen Krankenhausaufenthalt verlängern. In den meisten Fällen sind multiresistente Bakterien jedoch von sich aus nicht mehr krankheitserregend als „normale“ infektionsverursachende Bakterien.

Besondere Maßnahmen im Krankenhaus

Im Gegensatz zu Gesunden sind Patienten im Krankenhaus aus vielerlei Gründen vermehrt durch Infektionen gefährdet. Da eine Infektion mit Multiresistenten Erregern (MRE), insbesondere bei Schwerkranken, schwierig zu behandeln ist, muss alles getan werden, um die Ausbreitung dieser Bakterienstämme im Krankenhaus zu verhindern.

Daher sind im Krankenhaus ggf. besondere Schutz- und Isolierungsmaßnahmen sinnvoll und notwendig, um die Übertragung solcher Bakterienarten auf andere Patienten zu verhindern.

Kurz-Informationen zu MRSA

MRSA ist die Abkürzung für „Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus“. Staphylococcus aureus ist ein Bakterium, das natürlicherweise auf der Haut und Schleimhaut von vielen Menschen vorkommt, bevorzugt im Nasen-/Rachenraum. Dieses Vorkommen nennt der Fachmann Besiedlung oder Kolonisation und ist normal. Unter bestimmten Umständen kann Staphylococcus aureus jedoch auch Infektionen verursachen.

Infektionen durch Staphylococcus aureus sind normalerweise gut behandelbar. Mittlerweile haben jedoch einige dieser Bakterien Abwehrmechanismen (Resistenzen) gegen Antibiotika entwickelt. Ein Beispiel ist das Antibiotikum Methicillin („Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus“). Wenn ein Staphylococcus aureus gegen Methicillin resistent geworden ist, hat dies zur Folge, dass auch die meisten anderen der normalerweise einsetzbaren Antibiotika gegen diese Bakterien nicht mehr wirken; man spricht von „Multiresistenz“. Infektionen durch MRSA können dann nur noch mit speziellen und mit Nachteilen behafteten Antibiotika (sogenannten „Reserveantibiotika“) behandelt werden.

Die meisten MRSA-positiven Personen sind mit diesem Bakterium lediglich besiedelt und nicht infiziert. Wenn das der Fall ist, besteht grundsätzlich die Möglichkeit, diesen Keim durch antibiotische bzw. antiseptische Substanzen zu entfernen. Dieser Vorgang wird Sanierung genannt. Hierbei sind verschiedene Maßnahmen durchzuführen, die im Einzelfall für die betreffende Person durchaus belastend sein können und in einigen Fällen auch nicht zum erhofften Erfolg führen.

Weiterer Verlauf einer Besiedlung mit MRSA

Je nach Erreger und Vorerkrankungen und weiteren erforderlichen Therapien, kann die Eigenschaft der Multiresistenz wieder verloren gehen und nicht mehr nachweisbar sein oder längere Zeit bestehen bleiben.

Mit MRSA besiedelte Patienten können mit desinfizierenden Seifen und Salben behandelt werden mit dem Ziel, den Erreger dauerhaft zu beseitigen („Sanierung“). Diese Sanierungsbehandlung wird empfohlen, wenn sie erfolgversprechend erscheint. Dazu können Sie sich von der Hygienefachkraft in Ihrem Krankenhaus oder dem weiterbehandelnden Arzt beraten lassen.

Entlassung nach Hause

Nach der Entlassung in den häuslichen Bereich kann eine Person, bei der ein MRE nachgewiesen wurde, ihr tägliches Leben mit den alltäglichen sozialen Kontakten weiterführen wie vor dem Nachweis des MRSA. Für Gesunde, Schwangere und Kinder besteht keine erhöhte Gefährdung durch den Umgang mit ihnen/ ihren Angehörigen mit MRE-Nachweis.

Sollten jedoch im Haushalt weitere Personen leben, die schwer bzw. chronisch krank sind (z.B. Kinder mit Leukämie, Tumorerkrankte, Personen mit offenen Wunden oder entzündlichen Hauterkrankungen), dann können bestimmte Hygienemaßnahmen (vor allem hygienische Händedesinfektion) angebracht sein, um eine Übertragung auf diese Personen zu verhindern. Dies gilt auch für Personen die beruflich in medizinischen Einrichtungen beschäftigt sind.

Wiederaufnahme in ein Krankenhaus

In diesem Fall sollten Sie bereits bei der Aufnahme angeben, dass bei Ihnen einmal ein MRE nachgewiesen wurde. Dann können im Krankenhaus ggf. besondere Maßnahmen ergriffen werden, sofern dies für Ihre Gesundheit oder die der anderen Patienten erforderlich ist.

Sanierungsset für zu Hause

- 5 Kämme
- 10 Einmahlzahnbürsten
- Mundspüllösung z.B. Octenidol
- antiseptische Waschlotion, z.B. Octenisan Waschlotion
- antiseptische Nasensalbe _____
- Händedesinfektionsmittel, z.B. Desderman pure
- Desinfizierende Reinigungstücher, z.B. Kodan Wipes

Wir sind uns bewusst, dass diese Maßnahmen für Sie sehr zeit-
aufwändig und störend sind, aber nur so ist es möglich, den
Kampf gegen diese Erreger zu gewinnen.

Bitte helfen Sie mit!

Sanierungsmaßnahmen allgemein

Basisreinigung:

Entsorgen Sie die vor der Sanierung von Ihnen verwendeten persönlichen Hygieneartikel (Handseifen, offene Creme-Tiegel und Kosmetika, Deo-Roll-ons, Zahnpasta, Zahnbürste, Nassrasierer, Lippenpflegestifte etc.).

Jeden Tag:

- Handtücher, Waschlappen, Unterwäsche, Bettwäsche und Laken wechseln und bei mindestens 60° waschen
- Empfindliche Wäsche bis 40° mit Hygienespüler waschen (z.B. Sensox oder Eltra)
- Desinfizieren Sie häufig benutzte Gegenstände:
 - Persönliche Hilfsmittel: Brille, Hörgerät, Gehstützen
 - Türklinken
 - Fernbedienungen
 - Telefonhörer
 - Lichtschalter

Sanierungsmaßnahmen an 5 aufeinander folgenden Tagen:

- **morgens, mittags und abends (3x tgl):**
 - Reinigung der Nasenlöcher mit antiseptischer Nasensalbe
 - streichholzkopfgroße Menge mit Hilfe eines Watteträgers in jedes Nasenloch geben und durch Zusammendrücken verteilen
- **morgens und abends (2-3x tgl):**
 - Mundpflege
 - Zähne mit Einmalzahnbürsten putzen
 - mit 10-15 ml Mundspüllösung gurgeln und den Mund ausspülen
 - Zahnprothesen in Mundspüllösung einlegen
- **morgens (1x tgl):**
 - Duschen
 - Antiseptische Waschlotion pur auf Körper und Haare auftragen, 1 Minute einwirken lassen, anschließend abspülen
 - Handtücher und Waschlappen wechseln
 - Deo-Spray anstelle von Deo-Rollern verwenden
 - Einmalkamm anstelle von Kamm oder Bürste verwenden
- **abends (1x tgl):**
 - mit purer Waschlotion insbesondere Gesicht, Hals und Nacken einseifen, 1 Minute einwirken lassen und abwaschen
 - Handtücher und Waschlappen wechseln











Generelle Verhaltensweisen:

- Einmaltaschentücher benutzen und nach jedem Gebrauch entsorgen
- Mehrmals täglich die Hände desinfizieren, insbesondere nach Kontakt mit dem Gesicht
- Versuchen Sie das Anfassen der Nase zu vermeiden
- Vermeiden Sie den Kontakt zu Nutztieren von Tiermastbetrieben

Checkliste Sanierungsablauf

Name:

Datum:

	Anwendungshäufigkeit
	Reinigung der Nase mit Antiseptischer Nasensalbe
	Zähneputzen mit Einmalzahnbürste und Mund mit Mundspüllösung
	Zahnprothesen in Mundspüllösung einlegen
	antiseptische Waschlotion <u>pur</u> auftragen, <u>1 Min einwirken</u> lassen, abdu- schen
	Gesicht, Hals und Nacken <u>pur</u> mit antiseptischer Waschlotion einseifen, 1 Min einwirken lassen und abwaschen
	Bitte waschen Sie bei mindestens 60° C Ihre benutzte Wäsche. Empfind- liche Wäsche bis 40° mit Hygienespüler waschen (z.B. Sensox oder Eltra)
	Handtücher und Waschlappen sind morgens und abends zu wechseln
	Bettwäsche und Laken sind täglich auszutauschen
	Unterwäsche und Nachtwäsche sind täglich zu erneuern
	Desinfizieren Sie häufig von Ihnen benutzte Gegenstände mit desinfizie- renden Reinigungstüchern mehrmals täglich. 

Checkliste Sanierungsablauf

Bitte nach Durchführung ankreuzen!



1. Tag			2. Tag			3. Tag			4. Tag			5. Tag		
mo	mi	ab	mo	mi	ab	mo	mi	ab	mo	mi	ab	mo	mi	ab
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>		
		<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. - 8. Tag Datum:

Sanierungspause - keine antiseptische Therapie

Wiedervorstellungstermin:

**Wenn Sie wissen, dass Sie MRSA-Träger sind,
weisen Sie bitte immer darauf hin, wenn Sie medizinische
Einrichtungen (Arztpraxen, Altenheim, Krankenhaus o. ä.) aufsuchen.**



**CHRISTLICHES KRANKENHAUS
QUAKENBRÜCK**

**st.marienhospital
friesoythe**



WWW.CORANTIS.DE

Corantis Kliniken GmbH

Neuer Markt 30
49377 Vechta

Tel.: 0 44 41 / 87 07 - 678
eMail: info@corantis.de